

Unbeacht.



Drei Wochen — schreibt er — ist er nicht aus dem Stiefeln gekommen. Na, wenn er nur wenigstens feilsch freische Strümpfe an hätte!

Beitrag. Vor dem Schubert... drei Wochen — schreibt er — ist er nicht aus dem Stiefeln gekommen. Na, wenn er nur wenigstens feilsch freische Strümpfe an hätte!

Verfrapp. Ein als Reclame... drei Wochen — schreibt er — ist er nicht aus dem Stiefeln gekommen. Na, wenn er nur wenigstens feilsch freische Strümpfe an hätte!

Berechtigt stolz.



Weshalb trägt denn der Sportler... D, der erhielt seiner Zeit von der Bank eine Einladung zur Zeichnung auf Kriegsanleihe.

Im Theater. Ihre Frau hat da... Kompliment. Wie, Sie haben keine Schwestern, gnädiges Fräulein?

Kompliment. Wie, Sie haben keine Schwestern, gnädiges Fräulein? Schade, die müßten reizend sein.

Anleitung.



Ich halte mich streng an die Vorschrift... Das ist ich aber, sobald ich einen Deutschen nur sehe!



WITZ UND HUMOR

Eine tüchtige Kraft.



Wenn ich an der Front wäre, könnte ich jeden Franzosen treffen! Manu — sind Sie Kunstschütze? — Nees — Photograph!

Im Hause der Gemeinen. Der englische Minister: Die deutsche Regierung kämpft mit wachsenden Schwierigkeiten.

Anerkennung. Kollegen (zum Schächtermeister): Scheint 'n tüchtiger Mensch zu sein, der neue Geselle?

O diese Kinder!



Sag mal, Lante, warst Du früher Dichterin? Aber wieso denn, mein Kind? Nun, die Mama sagte gestern, Du schickst mal in Deiner Jugend schöne Gedichte gemacht!

Genaue Kunst. Fremder (zum neugierigen Piccolo): Piccolo, wann ist man bei Euch Table d'hôte?

Gegenüberstellung.



Herrin: Sie sollten sich doch schämen, solchen Schund zu lesen! Köchin: Im Gegenteil, ich bin stolz darauf, wenn ich ich, wie gut man eigentlich selber noch ist!

Wohlfahrt. In drei Tagen war mein neuer Schwanz einstudiert. Späß, wo Deine Witze schon allen Beteiligten bekannt waren.

Liedsgaben. Tante Voni ließ sich nicht nehmen, unserm Franz ein halbes Duzend ihrer altbewährten Lieder...

Fräulein Kofettel.



Fräulein Kofettel lacht immerdar. Mein Gott, sie ist eben erst neunzehn Jahr. Da findet sie alles entzückend und froh. — Und die Welt, die findet sie ebenso.

Kindlicher Beobachter. Vor wenigen Tagen machte meine Schwester einen gedachten Raubtopf zur Sülze...

Immer derselbe.



Leutnant (die eingelaufenen Einladungen vom Buchen zur Hand nehmend): Mal nachsehen, wer wieder alles mit mir prägen will.

Die Bestimmung. Wer ist denn der himmlische junge Mann dort, mein Fräulein? Es ist der Sohn des Herrn Adle. Und was soll er denn werden? Er ist zur Kirche bestimmt.

Im Konzert.



Fräulein (zur schwachhörnigen Freundin, die fortwährend von ihren Verehrern erjählt): Genug davon... hören wir jetzt mal auf die Musik... eben wird etwas von Beethoven gespielt!

Verbotene Früchte. Dame (im Restaurant): Habe ich einen Schreck gestriegt! Da war ich eben in der Telefonzelle, als ich auf einmal ein Geräusch hörte...

Bliesenentfasser. Den! Der ich nor, Menschen, bin heute ab hamma in den Gasse beschlagnahm!

Das Urvieh.



Ich habe die Ehre, Ihnen hier den britischen Löwen vorzuführen! Er hat den größten Rachen unter allem Getier der Welt, frisst ausschließlich kleine Nationen und ist sehr mustloslich; er pfeift auf amerikanische Noten!

Rechtwändig. Frau: Aber Casine, Du bringst ja einen Hahn und Du sollst doch eine Gans bringen. Köchin: Ja gnädige Frau, es war heut auf dem ganzen Wochenmarkt keine Gans zu sehen und da dachte ich eben halt besten den Hahn.

Ein Vorschlag. Und will der Kaffee nicht mehr reichen, Das soll uns wenig kümmern sehr, Ein einzig h'ir einfach freischen, Dann ist die Sache wie vorher.

Minnas Raub.



Chemalige Köchin (seht Schaffnerin der Gesteirischen, als sie bei strömendem Regen ihre frühere Gnädige erkennt): Besetzt!

Zeitgemäß. Bauer (zu: Magd): Ich denk, Du bist aufs Feld rausgegangen in die Kartuffeln, und dabei liegt 'n in die Klapp!

C'est le ton qui fait la musique. Ein französischer Batteriedoch in den Vögeln legt den Tagelohr auf: Wir verfeuert zwischen zwei und vier Uhr 240 Schuß...

Der neue Barbier. Der Rompagnie-Barbier war gefallen, und da außer ihm kein Angehöriger dieser Kunst bei der Rompagnie war...

Einfach. Der Arzt hielt im Krankenzimmer kühle Temperatur vorordnet und befahl der Mutter, darauf zu achten, daß das Thermometer nicht über 70 Grad steigt.

Das habe ich auch getan! Jedesmal, wenn es höher ging, habe ich es schnell in kaltes Wasser getaucht, dann ging es gleich herunter.

Replik.



Wieviel Fische hast Du denn heute schon gefangen, Waffel? Stad so viel wie Du Franzosen.